

Feuershow und Fackelwanderung

300 Hexen, Gespenster und Skelette vergnügen sich auf der Burg

Halloween auf der Burg war in diesem Jahr ein Renner. Doch durch den großen Ansturm wurden die Veranstalter auch überrannt, denn Getränke und Würstchen wurden bald knapp.

■ Von Corina Appel

Oberreifenberg. Zu Halloween gehört eine phantasievolle Verkleidung, dazu eine gehörige Portion Grusel und natürlich auch Spaß.

Grusel und Spaß konnten die Besucher der Halloween-Nacht auf der Burg haben. Denn unter sternenklarem Himmel und bei milden Temperaturen veranstaltete der Burgverein wieder eine Halloween-

Nacht mit Fackelwanderung, gespenstisch beleuchtetem Wohnturm, Feuerschalen, Zauberkugeln und Feuershow.

Rund 300 Halloween-Begeisterte nahmen das Angebot gerne an, die kleineren als Hexen, Gespenster oder Skelett verkleidet. Die Eltern im Schlepptau waren teilweise anhand des Hexenhutes oder der beleuchteten Teufelshörnchen als dazugehörend zu erkennen.

Mit diesem Besucherstrom hatten die Organisatoren scheinbar nicht gerechnet. Nur so ist zu erklären, dass bereits nach relativ kurzer Zeit Würstchen und Getränke knapp wurden, die die Helfer an der Burghütte ausgaben. Viele Be-

sucher ließen sich davon allerdings nicht schrecken und machten es sich an den Biertischgarnituren vor der Hütte gemütlich. Die Kinder waren am Feuer – wo sonst – und die Eltern warfen immer wieder wachsamen Augen auf ihre Sprösslinge, damit sie nicht zu nah an die Flammen gingen. Ein weiteres großes Feuer brannte unterhalb des Wohnturms, und der Turm selbst war im Inneren mit roten Lampen beleuchtet. Der „schwarze Ritter“ drehte seine Runden, und der „Gefangene“ im Kerker randalierte, wenn sich Besucher näherten. Im Burgkeller wartete der Geschichtenerzähler aus der Eifel auf seine kleinen Besucher.

Außer den Feuern und einigen Laternen war es recht dunkel auf der Burg, so dass mancher Gang ebenfalls zum Fürchten war. Wer eine Taschenlampe besaß, war hier klar im Vorteil. Fackeln taten auch ihren Dienst, doch die wurden nach der Wanderung auf einem kleinen Waldpfad rund um die Burg im Feuer entsorgt. Während der Wanderung waren hier und da Geräusche und sphärische Musik zu hören. Zum Fürchten war es allerdings nicht, fanden einige Jungs. Das war sicher der Vorgabe geschuldet, dass die Feier auf der Burg ohne Altersbeschränkung sein sollte. Auch für die Kleinsten sollte der Spaß vor dem Horror stehen.

Hintergrund des Halloween-Spektakels war, das Interesse an der Burg zu wecken und dadurch vielleicht den ein oder anderen Mitstreiter zur Förderung des historischen Gemäuers zu finden, erklärte Jürgen Fischer vom Burgverein Reifenberg. Interesse hatten die Besucher vor allem an der Feuershow, die bereits vom vergangenen Jahr her bekannt war. Mit etwas Verspätung spuckte Petra Powalla Feuer, zauberte Feuerräder in die Luft und ließ die Funken sprühen. Der Applaus am Ende und die „Zugabe“-Rufe sprachen für die Frau aus Steinfischbach. Mit diesem Highlight ging die Gruselnacht auf der Burg ihrem Ende entgegen.



Petra Powalla begeisterte mit ihrer Feuershow. Foto: Appel